

Selbst Göttervater Zeus stieg in die Bütt

GCG Griesheim – Tolle Tänze und närrische Vorträge sorgen für Bombenstimmung in der Wagenhalle

GRIESHEIM. Hochstimmung herrschte in der Griesheimer Wagenhalle, wohin die 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft (1. G.C.G.) zu Sitzung und Ball geladen hatte. Dass der Funke sofort von den Akteuren aufs Publikum übersprang, lag nicht allein an dem Motto „Es singt und lacht die G.C.G. zur Fassenacht“, sondern vor allem an dem bewährten Konzept des Vereins, der seit einigen Jahren mit einer losen Folge der Programmpunkte und einer lockeren Gestaltung eine interaktive Fastnacht feiert, bei der die Beteiligung des Publikums nicht nur möglich, sondern auch erwünscht ist. Ein Mix aus Stimmungsmusik, Oldies und aktuellen Hits, attraktive Tänze mit anspruchsvoller Choreografie und schlagfertige Büttensprecher waren Garant für gute Laune.

Als Stimmungsmacher entpuppten sich einmal mehr die stimmungsgewaltigen „Schlawiner“, die mit dem „Holz-Michel“ und „Viva Colonia“ dem Publikum mächtig einheizten. Die „Bestinos“ begeisterten mit Liedern von Les Humphries und einem „Gute-Laune-Medley“. Eine Augenweide waren die ausgefeilten Tänze. Die „Little Steps“ und die „Hot Fla-

mes“ präsentierten zunächst einen Marsch und erzählten dann mit ihrem ausdrucksstarken Showtanz „Piraten der Karibik“ eine ganze Geschichte. Eine an-

spruchsvolle Choreografie zeichnete auch die Beiträge der „G.C.G. Diamonds“ aus, die mit ihrem Showtanz „Conquest of Paradies“ einen Volltreffer landeten. Nata-

scha Spieß und Julia Frank, beide bereits Co-Trainerinnen der Kindergarde, zeigten ihr Können als Solo-Tänzerinnen und die Büttensprecher sorgten dafür, dass kein

Auge trocken blieb. Während Walther Matthäus in unnachahmlicher Weise das Welt- und Ortsgeschehen glossierte, berichtete Gastredner Lothar Pistauer von seiner Wahl zum „Mister Germany“ und „verwöhnte das Publikum mit seinem Anblick“. Als „Griesheimer Urgestein“ verriet Ex-Kerweborsch Torsten Wicht, wo sich's in Griesheim gut feiern lässt.

Herzerfrischender Kokolores kam von dem Vorsitzenden Günther Jacob, der sich als „Dappes und Depp“ in die Bütt wagte, sowie von „Germania“ alias Walter Matthäus und „Göttervater Zeus“ (Harald Knobloch). Die „geballte Grazie Griesheims“ wurde sichtbar beim „Teufelischen Tanz“ des Männerballetts. Da hielt es das Publikum nicht mehr auf den Stühlen.

Vehement wurde, wie auch schon bei den Tänzen der Garden, eine Zugabe gefordert, und das Publikum feierte das in weiten Bereichen professionelle Auftreten der knapp einhundert Aktiven, die aus eigener Kraft und „in voller Ehrenamtlichkeit“ ein anspruchsvolles Programm auf die fastnachtliche Showbühne zauberten.



Anmutig: Die Gruppe „Hot Flames“ bei der Sitzung in Griesheim.

FOTO: GUDRUN HAUSEL

hau